

Tauchereinsatz im Klärwerk Koblenz

Spezialisten aus Norddeutschland untersuchten Faulbehälter

Dieser Taucheinsatz war weder alltäglich noch ungefährlich – aber notwendig, hing doch von ihm die künftige Lebensqualität vieler Koblenzer ab: Im Klärwerk verlaufen Routineüberprüfungen nun mal besonders spektakulär. Unentbehrliche Helfer sind dabei Spezialisten, die europaweit Erfahrungen gesammelt haben.

KOBLENZ. Spezialeinsatz für Siegfried Richter: Der europaweit tätige Tauchermeister aus Schenefeld bei Hamburg war in dieser Woche im Koblenzer Großklärwerk aktiv. Seine Mission war alles andere als ungefährlich. Richter musste bei laufendem Klärwerksbetrieb in den größten der insgesamt drei Faulbehälter 23 Meter tief „eintauchen“, um diesen auf Lecks, Beschädigungen, Ablagerungen oder andere Beeinträchtigungen zu untersuchen. „Es gibt in Europa nur wenige Spezialisten, die das können“, betont Klärwerksleiter Thomas Kesselheim.

Für den Mann aus dem hohen Norden haben sich die Koblenzer bewusst entschieden. Er bringt nämlich nicht nur in der Begutachtung von Faulbehältern eine große Erfahrung mit, sondern ist auch immer wieder bei groß angelegten Sanierungsaktionen im Einsatz. „Ich habe rund 400 Behälter kontrolliert und war

bei der Sanierung von mehr als 200 Behältern beteiligt“, sagt Siegfried Richter knapp. Für den Tauchermeister und Inhaber eines Spezialbetriebs, der jetzt mit einem Großaufgebot an Technik in Wallersheim anrollte, sind europaweite Einsätze selbstverständlich. Dabei steht Sicherheit an erster Stelle. Da verwundert es nicht, dass neben zwei Kleintransportern auch der Kranwagen einer Koblenzer Firma mit dabei ist. Ebenso wurde die Berufsfeuerwehr über den Taucheinsatz informiert, um für eine Bergung bereit zu sein.

Die regelmäßige Prüfung von Faulbehältern ist absolute Pflicht, zumal biologische Verfahren heute bei der Klärung von Abwässern eine entscheidende Rolle spielen. Damit Mikroorganismen im Säuberungsprozess optimal wirken können, müssen die Faultürme in einem perfekten

Zustand sein. Im Koblenzer Klärwerk ist das nicht anders – auch wenn die Behälter im Vergleich zu denen anderer Kommunen relativ jung sind. Sie wurden bei der großen Klärwerkserneuerung 1990 aufgestellt. Dennoch gibt es für die Experten eine ganz klassische Herausforderung: Sie müssen die Türme warten, ohne das Klärwerk abzuschalten. Weil es zu aufwendig und viel zu teuer wäre, den Klärschlamm abzulassen (der große Faulbehälter fasst allein 3600 Kubikmeter Schlamm) und zwischenzulagern, werden Spezialisten mit Tauchgängen der besonderen Art beauftragt, um Schäden oder Versandungen aufzuspüren. Deshalb steht nicht nur die Überprüfung des Baumaterials, sondern auch die Kontrolle der Umwälzpumpen auf der Tagesordnung.

Stark vereinfacht gesagt, lassen sich die Vorgänge in

Im Detail

Tag der offenen Tür mit Beratung

Anlässlich des 125-jährigen Bestehens der modernen Stadtentwässerung in Koblenz findet am Sonntag, 7. September, von 10 bis 16 Uhr, im Wallersheimer Klärwerk, Kammertsweg 82, ein Tag der offenen Tür statt. Neben einem Rahmenprogramm wird es Informationen und Beratung rund ums Abwasser geben. Ferner kann ein Taucher bei Arbeiten unter (klarem) Wasser beobachtet werden.